

# Weil Zukunft vor Ort beginnt - Für starke ländliche Räume in Baden-Württemberg



LDK in Donaueschingen am 24./25.09.2022

Antragsteller\*in: LAG Landwirtschaft, ländlicher Raum und Ernährung  
 Beschlussdatum: 16.08.2022

## Änderungsantrag zu ORT

### Von Zeile 248 bis 249 einfügen:

Wer in ländlichen Räumen mit niedriger Einwohnerdichte und großen Entfernungen wohnt, kann einige unserer Ziele, beispielsweise die autofreie Familie oder das Lastenrad als Autoersatz nur schwer auf die eigene Lebensrealität übertragen. Vieles, was in städtischen Räumen bereits in greifbarer Nähe ist, benötigt mehr Zeit zur Umsetzung in der Fläche, gerade im Bereich Infrastruktur, und selbst wenn der Bus nun regelmäßig im Dorf ankommt, können die Bedürfnisse von Familien mit Kindern noch kaum ohne motorisierten Individualverkehr erfüllt werden und das Kind im Lastenrad bringt am Berg selbst mit Elektrounterstützung viele Radfahrende an die Grenzen.

Wir wissen, dass sich die Menschen hier von der „Politik“, auch von unserer, oft nicht gehört, nicht verstanden und nicht respektiert fühlen. Wir wollen ihnen entgegenkommen und einen Dialog auf Augenhöhe beginnen. Wir wollen den Menschen - egal wie und wo sie leben - gerecht werden.

Wir wollen deshalb unsere inhaltlichen Debatten und unseren Kommunikationsstil auch auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen in den ländlichen Räumen anpassen.

## Begründung

Die Ergänzung ist eigentlich selbsterklärend: unsere Sprache wird oft als städtisch wahrgenommen, wenn wir von Mobilität sprechen und Landwirte fühlen sich schnell bevormundet durch grüne Städte. Die Lebenswirklichkeit für Landbewohner\*innen ist meistens eine andere als die städtische, das schafft unterschiedliche Wahrnehmungen.

Der Antrag stellt an vielen Stellen heraus, wie wichtig der ländliche Raum für uns alle ist und wie sehr auch das Urbane auf das Ländliche angewiesen ist in Sachen Klimaschutz, Energieversorgung, Erholungsraum u.v.a.m., deshalb sollten wir bestehende Klischees und Barrieren überwinden, offener zuhören und den wertschätzenden Dialog suchen, auch dort, wo's weh tut. Menschen, die sich von uns nicht gehört, nicht verstanden und nicht respektiert fühlen, können wir kaum noch gewinnen. Und wir sehen im europäischen Umfeld und in den USA, wo diese Menschen dann oft Orientierung suchen.